

RWE Dea AG
Jahrespressekonferenz

6. April 2011

VORWEG GEHEN

Jahrespressekonferenz der RWE Dea AG, 6. April 2011

Vorträge der Vorstände:

Dipl.-Ing. Thomas Rappuhn (Vorsitzender)

Ressort: Vorstandsvorsitz

Dr. Johannes Karlisch

Ressort: Finanzen

Dipl.-Ing. Ralf to Baben

Ressort: Operations

Es gilt das gesprochene Wort.

Chart 1

Einleitung

Thomas Rappuhn

Sicher voRWEg

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

guten Morgen und willkommen bei RWE Dea. Ich begrüße Sie auch im Namen meiner Vorstandskollegen ganz herzlich zu unserer heutigen Jahrespressekonferenz.

„Sicher voRWEg“ ist das Motto der konzernweit bei RWE gelebten Kampagne zur Arbeitssicherheit. Kern der Kampagne ist, dass jeder bei RWE Beschäftigte so gesund nach Hause geht, wie er gekommen ist. Dies zu erreichen, bedarf es mehr als nur konsequenter Arbeitsschutzmaßnahmen.

Die Unversehrtheit der für uns tätigen Menschen kann auch durch von uns nicht beeinflussbare Vorkommnisse gefährdet sein.

Chart 2

Dies haben die politischen Umbrüche und die damit verbundenen Gewalttätigkeiten in Ägypten und Libyen gezeigt. Unsere Verantwortung als Unternehmer endet daher nicht bei den Maßnahmen, die wir operativ gestalten können. Wir verstehen darunter eine umfassende Verpflichtung, vorausschauend zu denken und fürsorglich - für Menschen und Umwelt gleichermaßen - entschlossen zu handeln.

So haben wir als eines der ersten Unternehmen gleich zu Beginn der gewaltsamen Auseinandersetzungen in Ägypten und Libyen die für uns dort tätigen internationalen Mitarbeiter und ihre Familien nach Deutschland oder in ihre Heimatländer ausgeflogen. Hierbei haben wir großartige Unterstützung von vielen Seiten bekommen. Besonders zu erwähnen sind dabei die beteiligten Fluggesellschaften, das Auswärtige Amt und die Bundespolizei, im Fall von Ägypten aber auch die verantwortlichen Stellen hier in Hamburg, um die Landung außerhalb des Flugbetriebes zu ermöglichen. Hierfür sind wir sehr dankbar.

Die Lage in Kairo hat sich bislang positiv entwickelt, auf die Produktion in Ägypten hatten die Unruhen übrigens keinen Einfluss. Wir sind aber weiterhin in Sorge um unsere libyschen Mitarbeiter und deren Familien in Tripolis.

Ralf to Baben wird auf die Geschäftsthemen später eingehen.

Gelebte Sicherheits- und Umweltstandards

Der Untergang der Ölbohrplattform Deepwater Horizon im Golf von Mexiko und die Ereignisse um die Atomkraftwerke im japanischen Fukushima haben uns auf drastische Weise gezeigt, wie wichtig es ist, alle Aktivitäten an höchsten Maßstäben von Sicherheit und Umweltverträglichkeit auszurichten. Mitarbeiter und Öffentlichkeit dürfen zu Recht von der Industrie alle Anstrengungen in dieser Hinsicht erwarten.

Bei RWE Dea haben Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz höchste Priorität! Dies ist in unserem Leitbild definiert. Geschäftlicher Erfolg und Sicherheit sind gleichrangige Unternehmensziele. Im Zweifel hat die Sicherheit immer – ich betone immer - Vorrang.

Ein gutes Beispiel hierfür ist die Anlagensicherheit unserer Bohr- und Förderinsel Mittelplate im Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer. Aus dem größten deutschen Erdölfeld haben wir im Jahr 2010 die 25-millionste Tonne Öl störungsfrei gefördert. Bei den vielen Anfragen zu diesem Thema im Zusammenhang mit dem Unglück im Golf von Mexiko haben wir ausführlich dargelegt, wie wir dies sicherstellen.

Arbeitssicherheit und Umweltschutz sind eng miteinander verbunden. Hier höchste Maßstäbe umzusetzen ist für uns kein leidlich hinzunehmender Kostenfaktor. Wir sehen darin einen der Schlüssel für unseren Erfolg.

- 1.) da sie die beste Versicherung gegen technische Risiken sind und
- 2.) da wir dadurch eine sehr gute Reputation in unserer Branche genießen

RWE Dea verfolgt höchste Schutzstandards, die wir stetig weiter entwickeln. Dies gilt natürlich auch für unsere Aktivitäten im Ausland. Dabei sind wir im ständigen Austausch mit den zuständigen Behörden und Stakeholdern und sorgen für schnelle und sachgerechte Information sowie offene Kommunikation. So sind wir aktiv am Austausch mit der EU-Kommission daran beteiligt, Fragen der Sicherheit in unserer Branche weiter zu bringen. In Großbritannien sind wir über unsere Tochter RWE Dea UK mitbeteiligt, die Entwicklung und den Bau einer neuen Schutzkappe bei Offshore-Bohrungen zu finanzieren.

Die Sicherheitsstandards werden von Mitarbeitern der RWE Dea durch regelmäßig durchgeführte Sicherheitstrainings, Schulungen und Übungen trainiert.

Meine Damen und Herren,

Chart 3

RWE Dea geht vorWEG in Sachen Sicherheit. Auch wirtschaftlich wollen wir unseren erfolgreichen Kurs beibehalten und weiter Fahrt aufnehmen. Im Jahr 2010 haben wir die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise überwunden und unser Ergebnis deutlich gesteigert. Besonders im Hinblick auf unseren geplanten Geschäftsausbau war 2010 ein sehr erfolgreiches Jahr. Wir konnten wichtige Meilensteine für die von uns angestrebte starke Produktionssteigerung zuerst in Europa, später in Afrika nehmen. Wir haben große Entwicklungsprojekte auf den Weg gebracht und unsere Positionen bei entscheidenden Lizenzverhandlungen durchgesetzt. Entsprechend investieren wir weiter auf hohem Niveau.

Die Exploration war wieder außerordentlich erfolgreich, insbesondere in Europa. Damit konnten wir unsere Reserven- und Ressourcenbasis erneut ausbauen. Dies wird unseren Wachstumskurs weiter stützen.

Unseren langfristigen Geschäftsausbau sichern wir durch Erfolge bei Lizenzrunden und gehen dazu in neue Länder wie Turkmenistan oder Trinidad und Tobago.

Wie sich unsere wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2010 im Einzelnen darstellte, wird Ihnen nun unser Vorstandkollege für das Ressort Finanzen, Herr Dr. Johannes Karlisch, erläutern. Johannes Karlisch hat diese Funktion Anfang November 2010 in Nachfolge von Lutz-Michael Liebau übernommen.

Wirtschaftliche Entwicklung der RWE Dea 2010

Dr. Johannes Karlisch

Rohölpreis mit deutlichem Aufwärtstrend

Chart 4

Sehr geehrte Damen und Herren,
auch von meiner Seite ein herzliches Willkommen bei RWE Dea.
Bevor ich Ihnen unsere Geschäftsentwicklung im Jahr 2010
erläutere, lassen Sie uns kurz auf die Marktbedingungen im
vergangenen Jahr zurückblicken.

Hier sehen Sie die Entwicklung der Monatsdurchschnitte für Brent
dated in US-Dollar für den Zeitraum 2004 bis Anfang 2011. Sie
sehen den Anstieg in den Jahren 2007/2008 mit Tagesnotierung
von bis zu 147 US-\$/bbl im Juli 2008. Die Kurve zeigt aber auch den
steilen Absturz infolge der sich ausbreitenden Finanzkrise auf einen
Tiefstpreis von 34 US-\$/bbl Ende 2008.

Im Jahr 2010 haben sich die Rohölnotierungen im Zuge einer
sich wieder stabilisierenden Weltwirtschaft weiter erholt. Wesentlich
dazu beigetragen hat eine hohe Nachfrage aus den asiatischen
Schwellenländern. Das Barrel der Sorte Brent wurde im Jahr
2010 mit durchschnittlich 79,5 US-\$ gehandelt. Gegenüber dem
Vorjahr hat es sich um 18 US-\$ und damit um 29 Prozent verteuert.

Die von RWE Dea realisierten Erdgaspreise lagen dagegen leicht unter dem hohen Durchschnittswert des Vorjahrs. Sie erreichten ein Niveau von 20,4 €-Ct pro Kubikmeter.

Produktion erreichte fast Vorjahreshöhe

Chart 5

Soweit zu den preisseitigen Einflüssen. Kommen wir zur Produktion.

RWE Dea förderte im Berichtsjahr 2,8 Milliarden Kubikmeter Gas und 2,3 Millionen Kubikmeter Öl. Umgerechnet in Öläquivalente erreichte unsere Gesamtproduktion 5 Millionen Kubikmeter und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau von 5,1 Millionen Kubikmetern Öläquivalent.

Die Gasförderung war dabei vor allem wegen des natürlichen Förderrückgangs in unseren deutschen und britischen Produktionsgebieten leicht rückläufig.

Die Aufnahme der Fördertätigkeit aus dem neu erschlossenen Feld Topaz in der britischen Nordsee und zusätzliche Produktionsbohrungen am deutschen Standort Völkersen konnten den Rückgang nicht ausgleichen.

Auch der termingerechte Produktionsstart des Feldes Gjøa im November und Verbesserungen bei der Produktion aus dem Feld Snøhvit in Norwegen konnten sich noch nicht voll kompensierend auswirken.

Unsere Ölproduktion erreichte die Höhe des Vorjahrs. Der natürliche Förderrückgang konnte durch die Produktionsaufnahme des dänischen Feldes Nini East sowie die Wiederaufnahme der Produktion aus den dänischen Feldern Nini und Cecilie weitgehend ausgeglichen werden.

Deutlicher Ergebnisanstieg

Chart 6

Unser Ergebnis konnten wir im Jahr 2010 deutlich steigern.

RWE Dea erwirtschaftete ein betriebliches Ergebnis von 305 Millionen € und legte damit gegenüber dem Vorjahreswert um 50 Prozent zu. Basis dafür waren im Wesentlichen höhere Ölpreise und der stärkere US-\$. Diesen Einflüssen wirkten der Produktionsrückgang und gesunkene Gaspreise entgegen.

Einen positiven Einfluss hatte auch das bessere Explorationsergebnis. Zu unserer hohen Fündigkeitsquote trugen neben der ägyptischen Fündigkeit Hodoa insbesondere auch unsere norwegischen Erfolge Zidane und Titan bei.

Das Finanzergebnis sank gegenüber dem Vorjahr. Dies liegt im Wesentlichen an höheren Zinszuführungen zu den Rückstellungen für Wiederherstellung und Verfüllung.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um über ein Drittel auf 280 Millionen € gegenüber dem Vorjahr.

In den Ertragsteuern sind Rückzahlungen von in Vorjahren genutzten Steuervorteilen enthalten. Diese sind Folge der Erklärungen der wirtschaftlichen Fündigkeiten für unsere ägyptischen Konzessionen im West Nile Delta.

Beim Ergebnis nach Steuern erreichten wir mit einem Wert von 108 Millionen € gegenüber dem Vorjahreswert eine Verdoppelung. Nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter verblieb ein Nettoergebnis von 104 Millionen €.

Investitionen weiter auf hohem Niveau

Chart 7

Die Investitionen der RWE Dea lagen 2010 mit 507 Millionen € weiterhin auf hohem Niveau. Die Investitionen blieben jedoch planmäßig unter dem Rekordwert des Vorjahres. Dabei ist zu beachten, dass wir in 2009 trotz der Finanzkrise mit den Akquisitionsvorhaben Breagh und Clipper South erhebliche Mittel in die Expansion unseres britischen Geschäftes investierten.

Der Investitionsschwerpunkt der RWE Dea lag 2010 in Europa. Hier investierten wir einen Großteil in unser norwegisches Geschäft und zwar insbesondere in das Entwicklungsprojekt Gjøa und in die bereits erwähnten erfolgreichen Explorationsbohrungen Zidane und Titan.

Darüber hinaus haben wir kräftig in die britischen Feldesentwicklungsprojekte Breagh, Devenick und Clipper South sowie in die Produktion Cavendish, aber auch in die deutschen Produktionsstätten investiert.

In Nordafrika floss der überwiegende Teil unserer Investitionsmittel nach Ägypten. Wir investierten in produktionsfördernde Maßnahmen im Golf von Suez, erfolgreiche Explorations- und Bestätigungsbohrprogramme sowie in die beginnenden Feldesentwicklungsprojekte.

Unsere Investitionen konnten wir nahezu vollständig aus dem operativen Cash Flow finanzieren.

Chart 8

Auf diesem Chart sehen sie die Wertkennzahlen des RWE Dea Teilkonzerns. Das durchschnittliche betriebliche Vermögen stieg - im Wesentlichen aufgrund der Investitionstätigkeit - um rund 395 Mio. € an.

Das gegenüber 2009 deutlich höhere betriebliche Ergebnis führte insgesamt zu einer Erhöhung unserer Kapitalrendite (ROCE) von 9,6% auf 12,2%.

Der absolute Wertbeitrag betrug -8 Mio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von -72 Millionen €.

Insgesamt reflektieren diese Kennzahlen unseren Wachstumskurs, der weiter steigende Renditen und Wertbeiträge bewirken wird!

Chart 9

Lassen Sie mich die wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens im Jahr 2010 zusammenfassen.

RWE Dea ...

... erreichte eine Produktion auf Vorjahreshöhe,

... steigerte das Ergebnis um 50 %,

... investierte auf hohem Niveau,

... und finanzierte die Investitionen nahezu vollständig aus dem operativen Cash Flow.

Wie sich unser Geschäft operativ entwickelt und wie sich insbesondere unsere Investitionsvorhaben auswirken, erläutert Ihnen nun mein Kollege Ralf to Baben.

Operative Entwicklung 2010

Ralf to Baben

RWE Dea – gut gewappnet für starkes Wachstum

Chart 10

Meine Damen und Herren,
auch von meiner Seite ein herzliches Willkommen in unserem Hause.

Unser stetiger Ressourcenaufbau der letzten Jahre basiert im Wesentlichen auf sehr erfolgreicher Explorationsarbeit. Die durchschnittliche Erfolgsrate unserer Explorations- und Betätigungsbohrungen lag im Schnitt der letzten sechs Jahre bei 55 Prozent und damit deutlich über dem Industriedurchschnitt. Auch im Jahr 2010 war unser Bohrprogramm erfolgreich. Von 20 Bohrungen mit RWE Dea Beteiligung, deren Wirtschaftlichkeitsbewertungen für 2010 abgeschlossen wurden, war mit neun erfolgreichen Bohrungen fast die Hälfte wirtschaftlich fündig.

Kostenseitig zeigte sich ein noch günstigeres Bild. Mehr als 70 Prozent der Ausgaben für Explorations- und Bestätigungsbohrungen flossen in erfolgreiche Projekte.

Unsere gute Fündigkeitsquote erreichen wir durch ausgereifte geowissenschaftliche Analysen im Vorfeld von Bohrungen. Mit technisch anspruchsvollen seismischen Untersuchungen und Auswertungen leisten wir bestmögliche Vorarbeit für Explorationserfolge.

Wie Sie sehen, haben wir im letzten Jahr besonderen Erfolg in Norwegen gehabt. Mit unseren eigenoperierten Bohrungen Titan und Zidane mit einem beachtlichen Fund konnte RWE Dea Norge zusammen mit den Fachkollegen aus Hamburg die Leistungsfähigkeit der Organisation unter Beweis stellen. Aber auch die anderen Bohrungen in denen wir nicht Betriebsführer sind, bringen positiven Schub für zukünftige Projekte.

Dieser Erfolg ist deshalb besonders erfreulich, da die Explorationsprojekte langfristig in einem sehr wettbewerbsfähigen Markt vorbereitet wurden und wir auch in den nächsten Jahren einen großen Teil unseres Explorationsbudgets in Norwegen einsetzen werden.

Auch in den anderen Ländern haben wir erfolgreiche Explorations- bzw. Bestätigungsbohrungen niedergebracht, Beispiele sind hier Breagh East in UK oder Hodoa offshore der Küste Ägyptens.

Chart 11

Aufgrund sehr attraktiver Projekte ist unser Unternehmen eine der Wachstumsgesellschaften im RWE Konzern. Wir werden unsere Produktion in den kommenden Jahren stark ausbauen. Die Grundlagen dafür haben wir in den vergangenen Jahren, aber auch weiter im letzten Jahr durch ausgezeichnete Explorationsarbeit gelegt. Durch Beteiligung an Konzessionen und durch erfolgreiche Bewerbung bei Ausschreibungsrunden konnten wir zudem unser Portfolio kontinuierlich ausweiten und die Basis für weiteres organisches Wachstum legen.

Europa bleibt für uns die wichtigste Produktionsbasis. Im Jahr 2010 haben wir in dieser Hinsicht bedeutende Feldesentwicklungsprojekte begonnen. Wir haben damit entscheidende Weichen für die weitere Zukunft unseres Unternehmens gestellt. Ab 2015 wird die Produktion Nordafrika hochlaufen und weiteres Wachstum ermöglichen.

Entwicklungsprojekte sichern Produktionsanstieg

Chart 12

Nach jahrelangen Vorarbeiten durch Pathfinding und Exploration haben wir eine ansehnliche Zahl von Projekten in der Pipeline. Wir stehen in den nächsten Jahren vor der Herausforderung, unsere Wachstumsprojekte umzusetzen. Im Jahr 2010 hat RWE Dea große Feldesentwicklungsprojekte bearbeitet, davon mehrere Projekte in eigener Verantwortung als Betriebsführer. Dies sind die beiden britischen Projekte Breagh und Clipper South, das ägyptische Projekt Disouq sowie ein Projekt in Libyen.

Weitere Projekte werden von Partnern als Betriebsführer operiert – namentlich die Projekte West Nile Delta in Ägypten, Reggane North in Algerien, Jordbaer in Norwegen und Devenick in Großbritannien. Das norwegische Projekt Gjøa ist bereits 2010 zum geplanten Zeitpunkt on stream gegangen, hat die Budgets eingehalten und die Förder-Erwartungen übertroffen.

Wann die nächsten wesentlichen Projekte die Förderung aufnehmen, sehen Sie auf diesem Chart. Große Produktionsaufnahmen sind in Großbritannien für das Jahr 2012 absehbar. Dem werden die Produktionsstarts Norwegen, Algerien und Ägypten folgen. Das operative Geschäft in Ägypten ist bisher nicht durch die politischen Umwälzungen betroffen. Im Gegenteil, erst kürzlich haben wir eine wichtige umweltrechtliche Genehmigung im West Nile Delta Projekt erhalten.

Für Libyen ist die Lageeinschätzung schwierig. Auch wenn wir bis dato hinsichtlich der Feldesentwicklungen nur planerisch tätig gewesen sind, stehen wir unter dem Dekret internationaler Sanktionen. Wir verfolgen die politische Lage in Nordafrika sehr aufmerksam und hoffen auf einen positiven Ausgang für die Region und deren Bürger.

Über die genannten Projekte hinaus befanden sich weitere wichtige Projekte in Planung, wie etwa das fremdoperierte Projekt Luno in Norwegen. Hier konnten im letzten Jahr weitere gute wirtschaftliche Fündigkeiten erzielt und größere Volumina nachgewiesen werden. Dieses Projekt soll auf Grund der guten Parameter beschleunigt entwickelt werden.

Weitere Projekte aus den Fündigkeiten Zidane und Titan sind absehbar, diese müssen wir aber zunächst durch Bestätigungsbohrungen untersuchen.

Wir sind auf gutem Weg unsere Projekte zeit- und kostengerecht zu bearbeiten und die nächsten großen Meilensteine wie geplant zu erreichen. Dies möchte ich Ihnen im Folgenden beispielhaft anhand einiger aktueller Feldesentwicklungen darlegen.

Kernregion Europa

Meine Damen und Herren,

Chart 13

unsere Kernregionen sind: Europa, Nordafrika und Länder der GUS-Staaten. Mittlerweile haben wir unseren Fokus über diese Region hinaus erweitert und fassen auch in anderen aussichtsreichen Regionen Fuß.

Kommen wir zunächst zu Europa. RWE Dea produziert in Deutschland, Großbritannien, Norwegen, Dänemark und verfügt darüber hinaus über Lizenzen in Irland und Polen.

Im letzten Jahr haben wir besonders in Norwegen sehr guten Erfolg gehabt. Neben der Produktionsaufnahme in Gjøa haben wir in eigen- und fremdoperierten Bohrungen hervorragende Ergebnisse erzielt und damit maßgeblich zur Steigerung der Ressourcenbasis beigetragen. Ebenso haben wir in Norwegen aber auch in Großbritannien neue Lizenzen hinzugewinnen können. Die Projekte in der Britischen Nordsee konnten zügig vorangebracht werden. Im Feld Cavendish konnten neue Produktionsbohrungen in Betrieb genommen werden, die derzeitige Produktion liegt deutlich über den Erwartungen.

In den nächsten Jahren werden wir vor allem in dieser Kernregion unsere Produktion durch unsere Feldesentwicklungen kräftig steigern. Wir evaluieren hier darüber hinaus auch weiterhin neue Möglichkeiten in bestehenden Kohlenwasserstoffprovinzen und verfolgen Explorationsprojekte, um für möglichst lange Zeit die Voraussetzungen für eine Produktion auf hohem Niveau zu schaffen. Auch kleinere Fündigkeiten lassen sich hier aufgrund der bestehenden Infrastruktur effektiv entwickeln.

Unsere laufende Produktion optimieren wir stetig. Nehmen wir das Beispiel Deutschland. Unsere historischen Wurzeln liegen hier. Deutschland ist aber auch ein wichtiger Standort für unsere Zukunft. In direktem Austausch mit den Experten unserer Zentrale können wir neue technische Verfahren als Pilotprojekte an unseren deutschen Standorten gut testen und Verfahren optimieren.

Ein Beispiel dafür war eine im Jahr 2010 erfolgreich fertiggestellte hochmoderne Multilateralbohrung im Feld Mittelplate. Das Projekt ist ein starker Impuls gegen den natürlichen Förderrückgang im Feld und verbessert die Wirtschaftlichkeit deutlich. Zudem erhalten wir durch die neue Bohr- und Fördertechnik das Know-how für künftige internationale Projekte.

Gjøa erfolgreich gestartet

Chart 14

Kommen wir nun zu einzelnen großen anstehenden europäischen Feldesentwicklungsprojekten. Zunächst zu Norwegen. Die Entwicklung des Gas- und Kondensatfelds Gjøa als eines der größten aktuellen Projekte auf dem Norwegischen Kontinentalschelf verlief planmäßig innerhalb des Zeit- und Kostenbudgets. Die Produktion konnte besser als erwartet Anfang November starten. Die geplante Produktionsrate liegt derzeit bei 11.800 m³ OE pro Tag aus insgesamt fünf Bohrungen, davon drei Öl- und zwei Gasbohrungen. Die Ölproduktion in 2011 ist dabei bisher höher als erwartet.

Bei dem Feld Jordbær in der nördlichen Nordsee wurde das Feldesentwicklungs- und Betriebskonzept im Januar 2011 bei den Behörden eingereicht. Mit einer Genehmigung wird im Sommer dieses Jahres gerechnet. Vorbereitende Arbeiten laufen. Die Produktion soll bereits 2014 starten.

Die Nächsten Schritte: Feldesentwicklungen in Großbritannien

Chart 15

In Großbritannien treiben wir Schritt für Schritt die Erschließung unserer Erdgasprojekte Breagh und Clipper South voran. Der Produktionsstart ist bei diesen, wie auch bei dem kleineren hier nicht aufgeführten Projekt Devenick, für 2012 geplant.

Beim Feldesentwicklungsprojekt Breagh wird zunächst der erkundete Westteil des Feldes mit sieben Bohrungen entwickelt. Dafür wurden der Pipeline-Bau in Auftrag gegeben sowie die Bauarbeiten an der Plattform vorangebracht. Wir wollen im Plateau bis zu 1,3 Mrd. m³ pro Jahr fördern. Sehr erfreut sind wir über die gerade fertig gestellte Bestätigungsbohrung Breagh East im Ost-Teil des Feldes, die die Struktur in erwarteter Weise bestätigt und die Grundlage für die zweite Entwicklungsphase des Feldes liefert.

Auch das Feld Clipper South soll 2012 die Produktion aufnehmen und 2013 für unseren Anteil mit etwa 0,3 Mrd. Kubikmeter pro Jahr seine maximale Produktion erreichen. Der Feldesentwicklungsplan wurde an die zuständige britische Behörde versandt. Die Erstellung der Plattform geht planmäßig voran.

Langfristiges Wachstum in Nordafrika

Chart 16

In der Region Nordafrika sehen wir weiterhin Wachstumspotenzial. Insbesondere in Ägypten haben wir in den vergangenen Jahren unsere Position durch beträchtliche Gasfunde im Nildelta deutlich ausgebaut. Mit deren Produktion können wir die Produktion in Europa ergänzen und weiteres Wachstum erzielen. Auch in Algerien und Libyen stehen wir vor der Entwicklung erfolgreicher Gas- und Ölexploration. In Marokko und Mauretanien führen wir Explorationsmaßnahmen in echten „frontier-areas“ durch.

Ägypten: Feldesentwicklung in Umsetzung

Chart 17

Nach erfolgreicher Neu-Verhandlung haben wir 2010 Konzessions- und Gasverkaufsverträge für das West Nile Delta Projekt unterschrieben. Auf Basis dieser Verträge wird RWE Dea 3,6 Milliarden US-\$ über einen Zeitraum von 20 Jahren in die Entwicklung von Gasfeldern in diesen Konzessionen rund 40 Kilometer vor der Mittelmeerküste investieren. In der ersten Phase sollen Gasfelder mit RWE Dea Reserven von mehr als 50 Milliarden Kubikmetern Erdgas zügig entwickelt werden. In der 2016 beginnenden Plateauphase sollen als RWE Dea Anteil jährlich mehr als drei Milliarden Kubikmeter Gas produziert werden. Derzeit rechnen wir mit einer Förderdauer von etwa 20 Jahren.

Die Arbeiten verlaufen nach Plan. Sie umfassen derzeit die Erstellung eines Feldesentwicklungsplanes, die Vorbereitung des Baugrundes für die Gasaufbereitungsanlage sowie verschiedene Ausschreibungen.

Zur Entwicklung der Erdgasfunde in unserer im Nil Delta gelegenen onshore Konzession Disouq haben wir bei der ägyptischen Staatsgesellschaft EGAS Feldesentwicklungspläne eingereicht. Überdies führen wir konstruktive Verhandlungen mit der EGAS über ein Gas-Sales-Agreement.

Meine Damen und Herren,

Chart 18

ich möchte meine Ausführungen zu unseren operativen Aktivitäten zusammenfassen. RWE Dea ...

... bringt große Feldesentwicklungen auf den Weg.

... ist in Europa und Nordafrika breit aufgestellt.

... ist in der Exploration sehr erfolgreich.

Ich übergebe das Wort nun wieder an Thomas Rappuhn.

Perspektiven

Thomas Rappuhn

Chart 19

Meine Damen und Herren,

in den vergangenen Jahren hat RWE Dea die Summe an Reserven und nachgewiesenen Ressourcen stetig ausgebaut. Auch im Jahr 2010 ist uns dies wieder gelungen. In diesem Chart sehen Sie die Entwicklung. Die Reserven sind dunkelblau gekennzeichnet. Die nachgewiesenen Ressourcen ersehen Sie im oberen Teil der Säulen in hellblau.

In Summe konnten wir die Reserven und nachgewiesenen Ressourcen nach Abzug der Produktion gegenüber 2009 mit zusätzlichen rund 5 Millionen Kubikmetern Öläquivalenten um 2 % auf ca. 228 Millionen Kubikmeter Öläquivalente steigern. Insgesamt konnten wir also ca. 10 Millionen Kubikmeter Öläquivalente erfolgreich erbohren und Ressourcen ersetzen.

Unsere Reserven konnten wir dank des Starts von Feldesentwicklungsprojekten auf 137 Millionen Kubikmeter Öläquivalente und damit gegenüber dem Wert Ende 2009 um über 70 Prozent erhöhen. Allein durch die Entscheidung zur Entwicklung der Gasfelder im ägyptischen West Nile Delta wurden 52 Mio. m³ OE Gas und Kondensat von nachgewiesenen Ressourcen zu Reserven aufgewertet.

In der Konzession Disouq wurden durch die Feldesentwicklungsentscheidung 11 Mio. m³ OE Gas und Kondensat von nachgewiesenen Ressourcen zu Reserven aufgewertet. Weitere Reservenzuwächse erfolgten in Norwegen durch das neue Feldesentwicklungsprojekt Jordbaer und in Großbritannien v.a. durch das Projekt Clipper South.

Durch erfolgreiche Exploration und einige Neubewertungen konnten wir 2010 vor allem in Norwegen und Ägypten zusätzliche Volumina nachweisen. Hier stechen besonders die eigenoperierten Bohrungen Zidane und Titan in Norwegen aber auch die Bohrung West Mediterranean Deep Water (ex Hodoa) hervor.

Meine Damen und Herren,

in den vergangenen Jahren haben wir die Grundlage für starkes organisches Wachstum gelegt. Darauf dürfen wir stolz sein, können uns aber nicht ausruhen, sondern müssen uns stetig verbessern. Auch in Zukunft stehen uns für Explorationsprojekte mehr Mittel zur Verfügung als anderen vergleichbaren Firmen unserer Branche. Diese Chance gilt es zu nutzen. Durch gute fachliche Vorbereitung wollen wir weiter den Erfolg unserer Explorationsprojekte steigern.

Dies ist für uns nicht nur hinsichtlich des Ausbaus unserer Ressourcen von Nutzen; durch unsere kontinuierlich hohe Fündigkeitsquote stellen wir unsere Leistungskraft unter Beweis und schaffen Werte für das Unternehmen. Wir sind im Wettbewerb um Konzessionsbeteiligungen als kompetenter Partner anerkannt und bei Ausschreibungsrunden um neue Konzessionen erfolgreich.

Durch aktives Management unseres Portfolios wollen wir Lizenzen und Projektmöglichkeiten kontinuierlich optimieren und auf weiteres Wachstum einstellen. Dazu wollen wir das bekannte Instrumentarium zum Beispiel über Farm-ins und Farm-downs weiterhin nutzen.

New-Ventures bereiten Boden für künftiges Wachstum

Meine Damen und Herren,

Chart 20

damit sind wir beim Thema New Ventures. Um nach der absehbaren Produktionserhöhung auch nachhaltig auf hohem Niveau zu fördern und die Produktion weiter zu steigern, halten wir nach attraktiven Möglichkeiten Ausschau, unser Portfolio auszubauen.

In Norwegen und Großbritannien haben wir erfolgreich an neuen Lizenzrunden teilgenommen und Zugang zu 10 neuen Lizenzen erhalten.

In der Kaspischen-Region geht es weiter voran: Nach dem erfolgreichen Einstieg in Turkmenistan im Vorjahr haben unsere New-Venture-Aktivitäten 2010 auch in Aserbaidschan und der Ukraine vielversprechende Fortschritte gemacht. Auch in Aserbaidschan zeichnet sich ein Erfolg unserer Bestrebungen ab. Mit der aserischen Staatsgesellschaft SOCAR unterzeichneten wir 2010 eine Absichtserklärung zur Ausarbeitung eines Vertrags über E+P-Aktivitäten.

Die Vereinbarung betrifft die Suche nach Erdgas und die spätere Entwicklung in der sogenannten Nakhchevan Struktur im Kaspischen Meer, etwa 50 Kilometer vor der Küste Aserbaidschans. Nach Bewertung von zur Verfügung gestellten Daten sehen wir das Projekt äußerst positiv. Die Verhandlungen für den Abschluss eines Vorvertrages werden in Kürze abgeschlossen und bringen uns im Projekt somit weiter voran.

In der Ukraine ist ebenfalls der Anfang gemacht. Mit der ukrainischen Energiegesellschaft Naftogaz / Chornomornaftogaz haben wir ein Joint-Study-Agreement für den Offshore-Bereich Kerch im Schwarzen Meer unterzeichnet und mit entsprechenden Arbeiten begonnen.

RWE Dea erweitert regionalen Fokus

Chart 21

RWE Dea ist mittlerweile in 14 Ländern mit Lizenzen und Büros präsent. Wir sind an über 170 Lizenzen beteiligt, von denen wir zu über 40 % Betriebsführer sind. Wir sind somit sehr gut aufgestellt

Um die für die nächsten Jahre geplante Produktionserhöhung auch dauerhaft halten und weiter ausbauen zu können, wollen wir unser Länderportfolio erweitern. Über unsere bisherigen Fokusregionen in Europa, Nordafrika und den kaspischen Raum hinaus haben wir auch in der Karibik, in Westafrika und im Nahen Osten interessante Gebiete identifiziert und analysieren Möglichkeiten, in attraktive Projekte einzusteigen.

Ein sehr attraktives Projekt zeichnet sich in Trinidad und Tobago ab. RWE Dea hat dort im Rahmen einer Bierrunde zusammen mit der kanadischen Niko Resources Ende des Jahres durch einen sogenannten Letter of Award einen vorläufigen Zuschlag erhalten. Wir rechnen mit dem Abschluss des Vertrages in Kürze. Wir wollen auch im Jahr 2011 nicht nur in neuen Ländern und Lizenzen aktiv werden, sondern auch durch ein strategisches Portfoliomanagement an der Weiterentwicklung unseres Unternehmens arbeiten. Unser Portfoliomanagement hilft uns, den Wert unserer Projekte zu vergleichen, Ausgaben langfristig zu planen und unsere Chancen und Risiken bestmöglich zu steuern.

Meine Damen und Herren,

Chart 22

unser Engagement wirkt sich positiv auf unsere Kennzahlen aus. Schon jetzt sind wir für das laufende Jahr sehr zuversichtlich.

Wir wollen unsere Mitarbeiterschaft mit gut ausgebildeten und engagierten Leuten weiter ausbauen, international aber auch in Hamburg – unserem Stammsitz.

Die Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wuchs im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr weiter um sechs Prozent auf 1.363 Mitarbeiteräquivalente. Wir haben damit im siebten Jahr in Folge die Mitarbeiterzahl erheblich gesteigert. Bei diesen Zahlen sind die Mitarbeiter, die wir in so genannten Joint Venture Gesellschaften beschäftigen, noch nicht enthalten.

Auch in diesem Jahr werden wir die Mitarbeiterzahl nochmals aufstocken. Allein in unserer Zentrale in Hamburg haben wir in den letzten Jahren die Anzahl unserer Arbeitsplätze um mehr als 50 % gesteigert und somit über 220 neue, anspruchsvolle Arbeitsplätze geschaffen. Wir sorgen uns nicht zuletzt deshalb um eine stetige Weiterentwicklung unserer Angebote als modernes und innovatives Unternehmen. Die erneute Zertifizierung im Audit berufundfamilie unterstreicht die Entwicklung.

Dabei hat für uns besonders ein langfristig ausgelegtes Talent-Management einen hohen Stellenwert. Ein wichtiger Baustein ist die Identifikation und Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem In- und Ausland, die das Potenzial für die Übernahme weiterführender Aufgaben haben. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Identifikation weiblicher Potenzialträger. 2010 konnten wir den Anteil der Potenzialträgerinnen an der Gesamtgruppe der identifizierten Potenzialträger gegenüber 2009 mehr als verdoppeln. Auch haben wir den Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft sowie die Anzahl weiblicher Führungskräfte deutlich ausgebaut und das vor dem Hintergrund unseres stark naturwissenschaftlich und technisch geprägten Geschäfts.

Ebenso sehen wir in der verstärkten Zusammenarbeit unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten ein positives Element für die Entwicklung unseres Geschäfts. Die Anzahl ausländischer Mitarbeiter haben wir im Berichtsjahr kräftig um elf Prozent auf 430 Personen erhöht.

Nach diesem kleinen Exkurs möchte ich den Blick auf die anderen Kennzahlen richten.

Die Investitionen werden wir kräftig steigern. Entsprechend wird unser Betriebliches Vermögen weiter wachsen. Die Produktion 2011 wird zunächst leicht über Vorjahreshöhe liegen.

Da wir eine konsequente Kostenoptimierung - insbesondere bei den direkt ergebniswirksamen Aufwendungen von Projekten - verfolgen, gehen wir für 2011 von einem nochmals deutlich besseren Betrieblichen Ergebnis aus. Steigende Preise werden uns dabei helfen. Über den daran gekoppelten Förderzins möchte das Bundesland Niedersachsen dabei offensichtlich doppelt partizipieren, da für dieses Jahr der Förderzins um vier Prozentpunkte auf 36% erhöht worden ist. Dies führt bei uns zu einer Belastung im zweistelligen Millionenbereich und nimmt uns Investitionsmöglichkeiten, auch im Inland.

Dennoch erwarten wir insgesamt eine steigende Kapitalrendite und folglich einen weiter steigenden Wertbeitrag.

Chart 23

Für die darauf folgenden Jahre sind wir noch optimistischer. Wir rechnen für die nächsten Jahre mit zweistelligen Wachstumsraten. Die Ausweitung der Öl- und Gasförderung hat für den RWE-Konzern einen hohen Stellenwert.

Bis 2016 wollen wir die jährliche Gas- und Ölförderung von RWE Dea auf über 70 Millionen Barrel Öläquivalente steigern und so die Fördermenge gegenüber 2010 mehr als verdoppeln.

Dafür stehen RWE Dea allein in den nächsten drei Jahren Investitionsmittel von durchschnittlich 1,1 Milliarden Euro bereit.

Bereits für das Jahr 2016 streben wir ein betriebliches Ergebnis von 1 Milliarde € an. Wir planen kostenbewusst und können aus vielen Projektideen die besten und wirtschaftlichsten auswählen. So haben wir die besten Voraussetzungen, das von RWE Dea angestrebte hohe Produktions- und Ergebnismiveau auch nachhaltig zu sichern. Auch nach 2016 wollen wir die Produktion weiter steigern und haben im Konzern vereinbart, weitere Wachstumsprojekte zu identifizieren, um eine für das Jahr 2020 angestrebte Förderung von 90 Millionen Barrel oder fast 15 Millionen Kubikmeter Öläquivalente erreichen zu können.

Chart 24

Meine Damen und Herren,
ich möchte zusammenfassen. Für die Zukunftssicherung
verzeichnet RWE Dea ...

... in 2010 wiederum außerordentlich
erfolgreiche Exploration.

... Reserven- und Ressourcensteigerungen.

... Zugang zu neuen Regionen

Chart 25

Zum Ausblick lässt sich sagen : RWE Dea wird ...

... weiter der Sicherheit höchste Priorität geben.

... Feldesentwicklungsprojekte umsetzen.

... die erfolgreiche Exploration fortsetzen.

... das internationale Portfolio mit neuen Ländern und Lizenzen
ausbauen und ausbalancieren.

... Produktion und Ergebnis weiter steigern.

... als Wachstumsgesellschaft einen wesentlichen Beitrag
für den RWE-Konzern und zur Energieversorgung
leisten.

Chart 26

Vielen Dank für Ihr Interesse. Meine Kollegen und ich
beantworten nun gerne Ihre Fragen.